Netzwerk Weitblick
Verband Journalismus & Nachhaltigkeit e.V.

Hintergrundpapier zum Presse-Briefing 06. September 2019

Journalismus für die Zukunft:
Warum das Thema Nachhaltigkeit prominenter in die Berichterstattung und in die journalistische Ausbildung gehört

Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Mit dem Titel „Transformation unserer Welt" ist der Anspruch verbunden, grundlegende Veränderungen in Politik und Gesellschaft anzustoßen. Es geht um einen neuen Lebensstil, eine andere Art zu wirtschaften, eine andere Art der Mobilität und des Umgangs miteinander. Und: Ob es uns nun passt oder nicht: Es sieht so aus, als bliebe uns Menschen nichts Anderes übrig, als SCHNELL zu handeln, wenn wir die Erde als einen Planeten erhalten wollen, der für ALLE ein lebenswertes Umfeld bietet.

Darum sollten Themen, die in Verbindung mit den SDGs stehen, nach unserer Auffassung viel prominenter in die Berichterstattung gelangen. Nicht immer als Hauptthema, aber so oft wie möglich als ein zusätzlich recherchierter Aspekt. Und darum gehört auch das Wissen um die Inhalte der SDGs in die journalistische Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Seit einiger Zeit sind Themen wie Artensterben, Plastikmüll und der Klimanotstand oft in den Schlagzeilen. Dennoch haben wir die Befürchtung, dass andere Nachrichten derartige Themen wieder verdrängen können. Denn Themen aus dem Querschnittsbereich „Nachhaltigkeit" tauchen in der Medienberichterstattung mit derselben Gewichtung auf wie die Fusion von Renault und Fiatchrysler, die Bundesliga oder bunte Themen. Wenn ein anderes Ereignis hochkocht, wendet sich der kollektive Blick dorthin. Nachhaltigkeitsthemen entsprechen zudem oft nicht den Nachrichtenkriterien. Bedrohungen wie Artensterben und Klimawandel, Ressourcenknappheit, Wassermangel oder Bodenerosion sind oft nicht direkt spürbar und eindeutig zuzuordnen.

Die großen Bedrohungen bestehen jedoch ständig im Hintergrund weiter. Es ist klar, dass sie nicht immer Aufmacher sind, denn es passiert nun mal nicht jeden Tag etwas Neues und es führt auch nicht weiter, wenn die Menschen durch redundante Katastrophenberichte gelangweilt oder frustriert den Blick abwenden.

Aber: Es ist Aufgabe von Journalisten, über das zu informieren, was das Leben der Menschen maßgeblich beeinflusst. Nachhaltigkeitsthemen sind fast durchweg Zukunftsthemen! Und es funktioniert, Nachhaltigkeit mehr in die Berichterstattung zu integrieren, denn fast alle derzeitigen Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft sind auf nicht-nachhaltiges Wirtschaften und Leben zurückzuführen und darum kann man bei fast jedem Thema eine Verbindung zu einem oder mehreren der SDGs herstellen. Mit dem Klimawandel etwa hängen globale Ernährungs- und Trinkwasserprobleme, Biodiversitätsverlust, kriegerische Auseinandersetzungen und Migration zusammen. Die SDGs berühren das Leben in Megacities und auch im ländlichen Raum sowie die Art, wie Menschen konsumieren, mobil sind, sich kleiden und miteinander umgehen.

In allen Ressorts können Journalisten überlegen, wie sie die SDGs „mitdenken" und in die aktuelle Berichterstattung einfließen lassen – nicht stets als Hauptthemen, sondern als zu beachtende Facetten. Journalisten können bei Pressekonferenzen und Interviews Fragen zu Nachhaltigkeitsaspekten in

den Vordergrund rücken. Dabei müssen die Begriffe Nachhaltigkeit oder SDGs ebenfalls nicht immer explizit auftauchen.

Wieso sollten Journalisten das tun?

Vorausgesetzt ist, dass wir verstanden haben, dass unsere Lebensgrundlagen gleich von mehreren Seiten stark bedroht sind, allen voran der Klimanotstand und das Artensterben, und dass wir schnell handeln müssen.

Die Herausforderung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist es jetzt, politische und institutionelle Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass ein umfassender gesellschaftlicher Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ermöglicht wird - und angesichts des Klimawandels, der noch schneller fortschreitet als ohnehin befürchtet, muss das sehr schnell gehen!

Der Diskurs muss in der Gesellschaft verstärkt angestoßen und transportiert werden. Denn: Ohne Mitwirkung und Akzeptanz der Bevölkerung funktioniert die Transformation nicht. Politiker, die mit Ordnungspolitik die notwendigen wirklich radikalen Veränderungen anstoßen wollen, müssen mutig sein. Sie müssen vor allem aber auch gewählt werden, und das, obwohl manche von ihnen geplante Maßnahme unpopulär ist. Menschen ändern ihr Verhalten leichter, akzeptieren eher Veränderungen, wenn sie die Gründe dafür nachvollziehen können.

Damit diese Informationen zu Zukunftsfragen, die jeden angehen, auch möglichst viele erreichen, braucht es unter anderem gut ausgebildete und recherchierende Journalist*innen, die Fakten und wissenschaftliche Erkenntnisse und auch unterschiedliche Sichtweisen über die besten Maßnahmen und die richtigen Wege vermitteln- objektiv und journalistisch sauber.

Nachhaltigkeit ist ein Such-, Lern- und Veränderungsprozess. Sehr viele Faktoren beeinflussen sich gegenseitig, und nicht alle Einflüsse sind den Wissenschaftlern und Strategen schon bekannt. Es gibt nicht die eine Lösung, sondern viele Wege, die wir parallel beschreiten und ausprobieren müssen, ohne zu wissen, ob und wie sie funktionieren. Und durch unser Verhalten verändern wir zugleich ständig die Rahmenbedingungen und die Daten. Auch das müssen Journalisten gut erklären können, um Enttäuschung und Unglaubwürdigkeit zu verhindern.

Das Netzwerk Weitblick

Das Netzwerk Weitblick ist ein Angebot für JournalistInnen aller Ressorts im deutschsprachigen Raum. Wir informieren Medienschaffende zum Querschnittsthema Nachhaltigkeit und wollen sie bei ihrer Arbeit unterstützen. Der Anfang 2015 gegründete Verein liefert Hintergrundinformationen zum Thema SDGs, bietet Möglichkeiten zur Vernetzung sowie Informationsveranstaltungen. Weitblick stattet damit angehende und bereits berufstätige Journalistinnen und Journalisten in Seminaren mit Fachwissen zu Nachhaltigkeitsfragen aus. So können sie als Multiplikatoren gesellschaftliche Diskussionen besser anstoßen und begleiten. Eine 12-bändige Publikationsreihe ist für Journalisten als Einstieg in neue Themen gedacht.

www.netzwerk-weitblick.org

https://www.riffreporter.de/netzwerk-weitblick/ (Publikationsreihe)